



- Kartenthemen
 - Info
 - Bilder
 - Geschosshöhe
 - 1-stöckig
 - 2-stöckig
 - 3-stöckig
 - 4-stöckig
 - 5-stöckig
 - 6-stöckig
 - Einzelhandel
 - kurzfristiger Bedarf
 - mittelfristiger Bedarf
 - langfristiger Bedarf
 - Leerstand
 - Öffentliche Einrichtungen
 - Grenze City
 - Sporthalle
 - Sehenswürdigkeiten
 - kaum sehenswert
 - sehenswert
 - besonders sehenswert
 - Industrie und Gewerbe
 - Geplantes Industrie- und Gewerbe
 - Gastronomie



Thema 1: Historisch-genetische sowie physiognomische Stadtentwicklung von Erkelenz unter Fokussierung auf die Tertiärisierung des Stadtraums als Motor städtischer Entwicklung

Thema 2: Stadtentwicklung von Erkelenz - Physiognomische Analyse unter Berücksichtigung der Entwicklung des Einzelhandels im Stadtkern

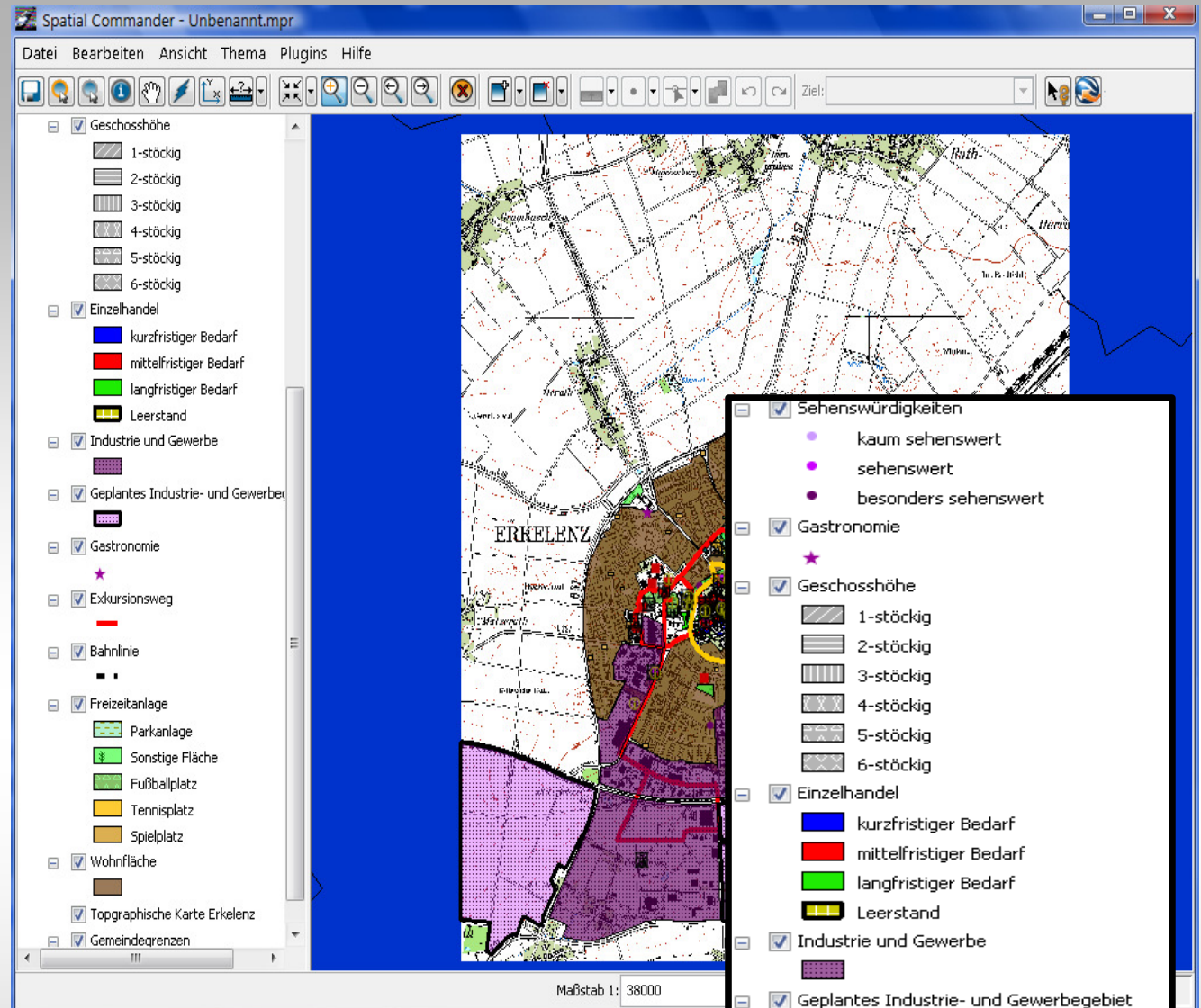
Projektbeginn:

Bestandsaufnahme der Flächennutzung

Geländeuntersuchung und Flächennutzungsplan der Stadt Erkelenz

Eingabe der Flächennutzung in GIS (spatial commander)

- Funktionen der Stadt/City bzw. Nutzung der Flächen
- historisch-genetische Analyse

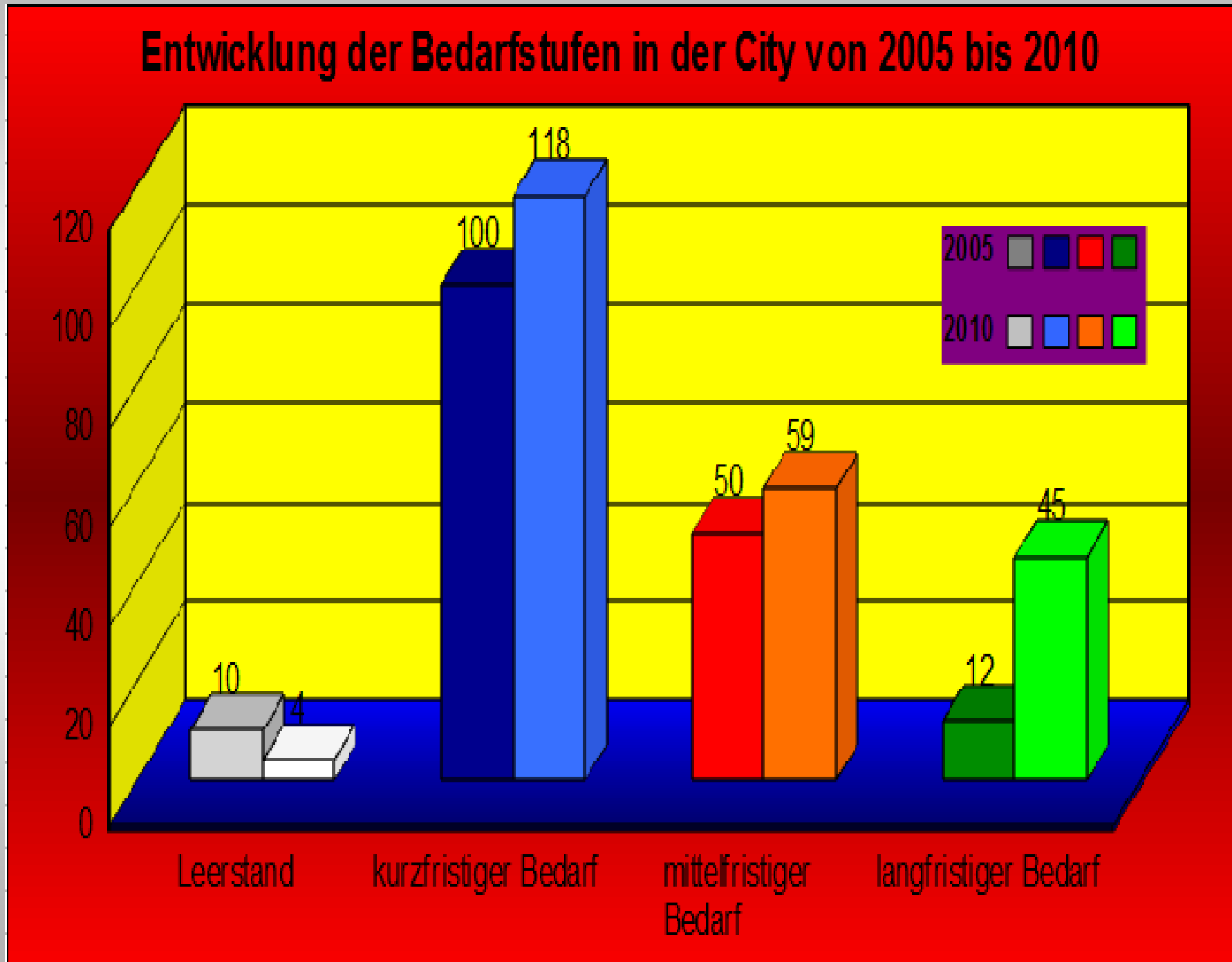


Geographischer Bezug

- Stadtraumanalyse bzw. -bewertung hinsichtlich der wirtschaftlichen Ausrichtung und des Potentials zur weiteren wirtschaftlichen Erschließung (tertiärer Sektor)



Views: Hot-Links Bilder und Texte/Erstellung einer Statistik zu den Bedarfstufen



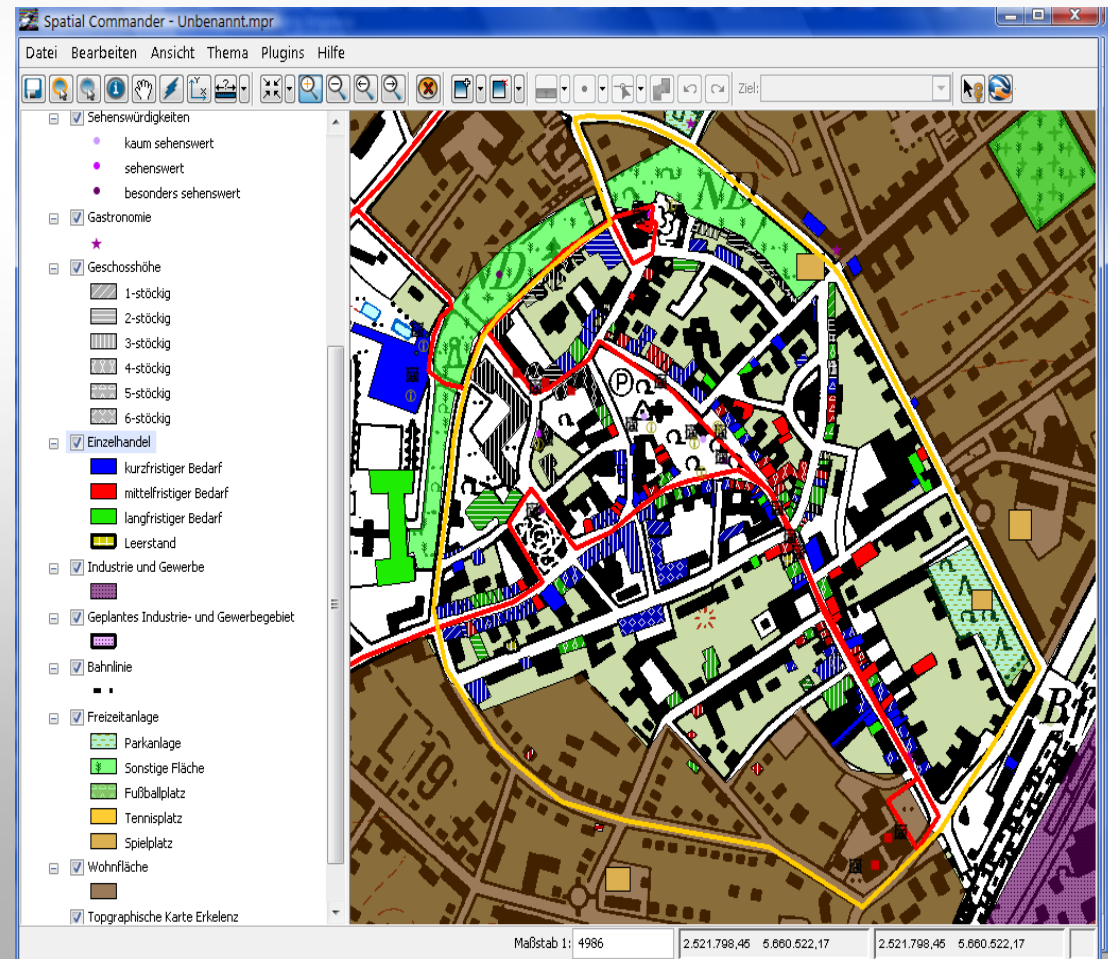
Ergebnisse der Stadtraumanalyse Erkelenz

Wirtschaftliche Betrachtung

- Erkelenz ist eine Stadt mit mittelzentrischer Funktionserfüllung
- enorm hoher Flächenbedarf für Industrie und Gewerbe

- dominierender Anteil mittelfristiger Einrichtungen, gleichzeitig ausreichendes Angebot an kurz- und langlebigen Gütern

→ Keine Verödung der City durch Konkurrenz der Peripherie

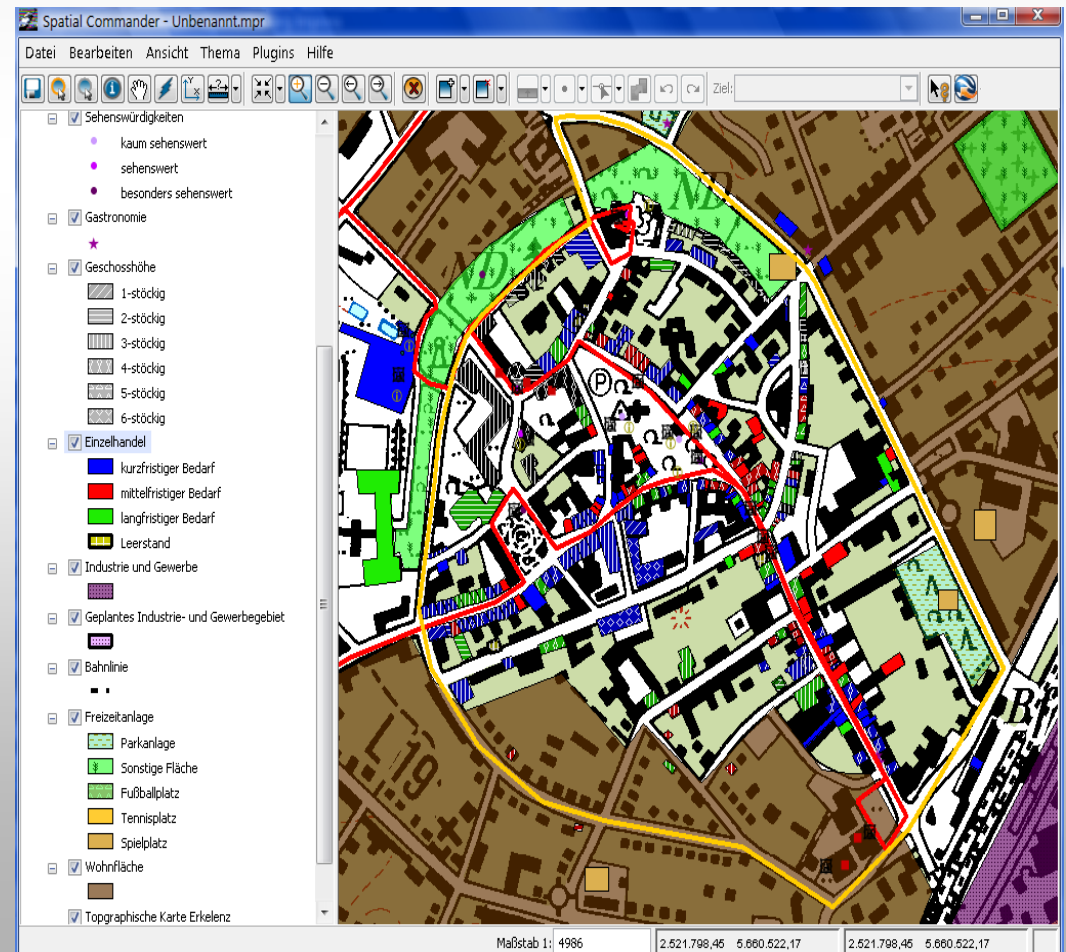


Physiognomische Betrachtung

- heute viele Gebäude drei- und viergeschossige Gebäude (Mischbauten)
- stetig steigende bis heute Bevölkerung bedeutet mehr Wohnungen, Bau in die Höhe erforderlich
- steigende Nachfrage nach Dienstleistungen bedeutet mehr Verkaufsräume

Historisch-genetische Betrachtung

- Erkelenz als Touristenstandort relativ unattraktiv



Zukünftiges Projekt: Analyse des Flächenpotentials des Kreises Heinsberg zur Ausweitung alternativer Energieformen unter Fokussierung auf die Erweiterung von Windkraftanlagen

- Bestandsaufnahme der Windkraftanlagen im Kreis Heinsberg
- Analyse der durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten im Kreis Heinsberg
- Ermessen des Flächenpotentials zur Erweiterung der Flächen unter Berücksichtigung der Windkraft und der Flächennutzung